

Johannes Brühwiler

Mit Weitblick und Weitwinkel in die Zukunft

Doppelkongress SwissFamilyDocs Conference 2012 / 14. Fortbildungstagung des CMPR/KHM 2012



Rolex Learning Center, EPFL, Lausanne (Foto: Mihai-Bogdan Lazar).

Wenn die Themen eines Kongresses das Abbild der Diskussionen in der Teilnehmerschaft sind, dann bin ich für die Zukunft der Hausärzte sehr zuversichtlich.

Zukunftsorientierte und zukunftsbezogene Themen sind am gemeinsamen Kongress aus Swiss FamilyDocs Conference 2012 und 14. CMPR Fortbildungstagung 2012 in Lausanne stark vertreten und zeugen von einer hohen Bereitschaft, sich mit den kommenden Herausforderungen auseinanderzusetzen. Die Anforderungen sind vielfältig, entsprechend breit sind die Themen der Zukunft gefächert.

Neue Praxismodelle existieren bereits, weitere werden entwickelt. In einem Seminar diskutieren die Pioniere verschiedener Modelle die Vor- und Nachteile ihrer Praxen und können vom Auditorium auf Herz und Nieren geprüft werden. Im Gesundheitscoaching nimmt der Arzt die Rolle eines Partners ein, er ist mehr Coach als Vaterfigur. Wir werden in Zukunft verschiedene Rollen in unterschiedlichen Systemen einnehmen. Gesundheitssysteme werden immer komplexer und schwerer zu handhaben. Wir Ärzte beanspruchen eine führende Rolle im System, sind wir auch fit dafür? In Zukunft wird die Führungsfähigkeit oder besser «Leadership» eine wesentliche Anforderung an einen Hausarzt sein.

Eigenes Handeln reflektieren – Patientenwille respektieren

Leadership ist lernbar. Prof. Theo Wehner vom Zentrum für Organisations- und Arbeitswissenschaften der ETH Zürich gibt einen Überblick über die wesentlichen Punkte, die wir zu beachten haben – eine Keynote Lecture, die ein Appetitanreger für die Weiterführung des Themas an zukünftigen Kongressen sein soll. Aus der Praxis für die Praxis leiten zwei erfahrene Referenten einen Workshop über den Umgang mit Fehlern und Reklamationen. Vielleicht schaffen wir durch reflektiertes Verhalten, den Patienten als Partner zu gewinnen und eine neue Art Vertrauensbasis auf Augenhöhe aufzubauen.

Die Patientenbeteiligung in der Medizin wird unter verschiedenen Blickwinkeln thematisiert: Der Patient als Partner, der Arzt als Gesundheitscoach, bis zu «Paying for the performance of patients». Auch die unterschiedlichen Informationsquellen der Patienten bis hin zu «Dr. Google» werden aufgearbeitet. Wie gehen wir damit um, wenn ein Patient, gestützt auf eine perfekt gestylte, aber wenig fundierte Webseite eine ganz bestimmte Therapie von uns verlangt? Nicht nur der Patient stützt sich auf Informationen aus dem Internet, auch wir Ärzte benutzen elektronische Hilfsmittel, um die neuesten Informationen zu beschaffen. Unsere ICT (Information Communication Technology)-Cracks bieten zur Optimierung und zur Vermeidung von Fallstricken einen Workshop an.

Dies ist eine Auswahl an Themen, die uns helfen, für die Zukunft fit zu sein. Nicht vergessen seien alle die tagesfrischen Aktualitäten aus der Medizin, die uns als Ärztinnen und Ärzte fachlich à jour halten.

Mitdiskutieren als gelebte Demokratie

Workshops und der ganze Kongress sind eine Zwei-Wege-Kommunikation. Eine aktive Teilnahme und ein intensiver Gedankenaustausch setzt die «Vordenker» dem Wind der Basis aus, der Hausarzt in der Praxis kann seine Erfahrungen und Ideen direkt einbringen und in der Diskussion testen. Ein derartig offener und zukunftsorientierter Kongress ist ein Element einer gelebten Basisdemokratie: Machen Sie mit, bringen Sie sich ein und alle profitieren davon.



Korrespondenz:

Dr. med. Johannes Brühwiler
Vorstandsmitglied Hausärzte Schweiz
Gemeinschaftspraxis für Innere Medizin
Klosbachstrasse 123
8032 Zürich
johannes.bruehwiler[at]hin.ch